

gewiesen. Im nächsten Frühjahr aber, wenn die Tiere ihr Winterlager verlassen haben und vor der Verpuppung noch einige Wochen abends umherlaufen (März, April), werde ich die genannten Oertlichkeiten, besonders das Haselnußlaub, nochmals genau untersuchen. (Fortsetzung folgt.)

Lycaena icarus Rott. nov. var. *menahensis*.

Von H. Stauder, Triest.

Mitte Mai des verflossenen Jahres stöberte ich in den südlichen Wadis der zerklüfteten Djebel Aurès nach Edelwild. Ich unternahm mit zwei erprobten arabischen Führern die äußerst anstrengende und gefährvolle Tour von El Kantara ins Herz dieser Gebirgskette nach der kleinen Ortschaft Menah im Wadi Abdi, wildromantisch am Fuße des 2321 m hohen Kef Mahmel gelegen.

Ich glaube kaum fehlzugehen, wenn ich diesen Teil Algeriens für den vegetationsärmsten Strich — vielleicht ganz Nordafrikas — bezeichne. Meilenweit kann der müde Wanderer diese bizarre Steinwüste durchqueren, ohne daß sein Auge sich an dem Anblicke etwas Lebendigen weiden dürfte! Ringsum kahles, todstarrendes, heißglühendes Felsenmeer!

Nur ab und zu rankt an einer überschüssigen, wie mit Millionen feiner Nadeln besetzten, verwitterten Felsplatte ein magerer Kappernstrauch empor, kärglich sein armseliges Leben fristend. In den Rinnsalen, in denen mancherorts ein wenig lehmiges Erdreich angeschwemmt wurde, gedeiht eine zwerghafte Ginsterart.

Während der ersten zwei Marschtage, an denen wir — die eingeborenen Führer sowohl als auch ich — fürchterlich unter dem Einflusse des wolkenlosen Himmels und der sengenden Sonnenhitze zu leiden hatten, sichtete ich nur vier Arten von Lepidopteren: *Teracolus दौरا nouna*, *Lycaena icarus*, *Carcharodus althaeae v. bactica* und den Allerweltenvogel *Macroglossum stellatarum*.

An dieser Stelle will ich nun über *Lycaena icarus* abhandeln.

Dr. Seitz schreibt in seinem Werke: „Geographisch variiert die Art sehr wenig, so daß sich die Namen der geographischen Rassen kaum aufrecht erhalten lassen,“ während Rühl-Heyne*) *icarus* in den verschiedenen Gegenden sehr abändern läßt.

Ich für meinen Teil möchte mich eher letzterer Ansicht (der Rühl-Heynes) anschließen, soweit meine Erfahrungen reichen. Grundverschieden von allen bisher beschriebenen Rassen sind die Stücke, welche ich Mitte Mai v. J. um Menah (6 ♂♂ 1 ♀) gefangen habe. Aehnliche Stücke flogen auch auf den Elkantara umragenden Felszacken und in den Djebel bou Rhezal bei Hammam Salahhin (Bergkette bei Biskra).

Meine Stücke aus Menah haben durchweg nur eine Spannweite von 16—18 mm oder eine Vorderflügelänge von 7—8 mm; Rühl-Heyne gibt für *icarus* 29—32 mm Spannweite, Berge-Rebel IX. 14—18 mm Vorderflügelänge an.

Die auresianischen *icarus* sind daher doppelt so klein als normale Stücke.

Die Oberseiten-Färbung ist beim ♂ nicht lebhaft violett- oder hyacinthblau, sondern sehr matt und transparent, so daß die Unterseitenpunktierung deutlich durchscheint. Schwarzer Randstreifen vor dem Saume nur mehr sehr fein angedeutet; Fransen sehr

*) Die paläarktischen Großschmetterlinge und ihre Naturgeschichte, I. Band, pag. 268.

kurz. Unterseits dürfte diese Lokalrasse am nächsten der *semipersica* Tutt. stehen, welche letztere Form ich nur aus dem Seitzschen Werke kenne.

Die sonst rostgelben Außenrandszeichnungen sind nur mehr andeutungsweise vorhanden. Augenflecken sehr verkleinert und viel undeutlicher. Grundfarbe der Unterflügel viel heller als bei normalen Stücken, jedoch nicht ganz so bleich wie bei *persica* Bien (= *uranica* Rühl). Grünliche Wurzelbestäubung (usw.) etwas vorhanden.

♀ oberseits an *rufina* Obth. erinnernd, jedoch ohne besonders breites oder kontinuierliches rötliches Außenband.

Ich stehe nicht an, diese Form als eine ausgesprochene Lokalrasse der Stoniwüstenmeere Süd-algeriens abzutrennen und als var. *menahensis* neu einzuführen.

Typen: 6 ♂♂ 1 ♀, Umgebung von Menah (Süd-Abhang der Djebel Aurès), Mitte Mai 1912, ferner 2 ♂♂ Djebel Bou Rhezal bei Biskra, 12. Mai 1912, 3 ♂♂ aus der Umgebung von El Kantara (hier aber aus über 600 m Seehöhe, 19. Mai 1912), in meiner Sammlung.

Triest, im Januar 1913.

Die Zucht von *Antheraea eucalypti* Scott.

Von Bruno Lüddemann, Richmond-Melbourne, Victoria, Australia.

Am 9. November 1912 fand ich gelegentlich eines Ausfluges nach Box-Hill ein Gelege von 17 Eiern des Spinners *Antheraea eucalypti* Scott. Unregelmäßig auf ein Eucalyptusblatt placiert, entschlüpften aus den weiß-gelblichen Eiern, welche sowohl in Farbe, wie auch Größe und Aussehen sehr den Eiern von *Anth. pernyi* gleichen, am 14. Nov. die ersten Räumchen. Obgleich den jungen Tieren frisches Laub zur Verfügung stand, rührten sie selbiges erst nach ca. 3—4 Stunden an. Das Aussehen ist ungefähr folgendes: Der Kopf glatt und dunkelbraun, von gleicher Farbe sind auch die drei ersten und die drei letzten Ringe, während die Mittelpartie hellgrau und mit hellbraunen und hellgrünen Fleckchen versehen ist. Alle Segmente tragen mit weißlichen Haaren versehene Borsten von rötlicher Farbe. Auf den hellen Ringen sind diese Haare am kürzesten und auch am feinsten; das letzte Glied weist überhaupt nur einen solchen großen Zierat auf. Ueber den Füßen an den Seiten entlang läuft eine weiße Linie, welche jedoch nicht bis zum Kopf durchgeht. Länge ca. 9—11 mm.

Die Pfleglinge nahmen das dargebotene Eucalyptus-Futter gern an und häuteten sich zum erstenmal nach ca. 8 Tagen. Da nicht alle Räumchen zur gleichen Zeit schlüpfen und ich am 16. Nov. nochmals Eier und Raupen fand, so kann ich mich nur auf die ungefähre Zeitangabe beschränken.

Im zweiten Stadium sind die Raupen nicht viel verändert, schwanken aber etwas in der Gesamtfarbe, so daß es jetzt hellere und dunklere Exemplare gibt. Die Tuberkeln sind dunkelrotbraun und die Linie über den Füßen ist schmutzigweiß. Länge vor der zweiten Häutung ca. 20—22 mm. Nach abermals 8 Tagen (d. 1. XII. ca.) erfolgte die zweite Häutung. Die Grundfarbe im Zuchtglas ist jetzt grün. Aussehen und Färbung sind total verändert. Der Kopf dunkelgrün und mit kleinen Härchen besät, die Warzen auf den drei ersten Ringen mit schönen indigoblauen Kronen versehen. Von selber Farbe sind auch die Verzierungen auf dem letzten Glied

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Lycaena icarus Rott. nov. var. menahensis 65](#)